

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 55 (1982)

Heft: 11-12

Artikel: Rückblick auf CAPITO 82

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-563697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtschweizerische Übung

Rückblick auf CAPITO 82

Die neueste gesamtschweizerische Übung des EVU gehört der Vergangenheit an. 25 Sektionen haben sich aktiv daran beteiligt, sieben Sektionen haben die anspruchsvolle Aufgabe eines Zentrums übernommen. Die geplanten Verbindungen haben geklappt, die fachtechnischen Gebiete der drei vorangegangenen Jahre wurden praktisch angewendet, fast 90% der Sektionen haben von ihrem Standort aus mitgearbeitet, und die Übungsziele sind erreicht worden.

Konzept und Ablauf

Von der technischen Kommission und der Übungsleitung ist der Anlass aus zwei Gründen so einfach wie möglich geplant worden: Erstens wurde so auch personell und materiell bescheidenen dotierten Sektionen die Möglichkeit des Mitmachens geboten. Zweitens ergab sich so für interessierte Sektionen die Möglichkeit, auf selbst gewählte Art viel mehr zu tun, als von der Übungsleitung minimal vorgesehen war.

Die drei Führungsebenen der Übung (Übungsleitung – Zentren – Aussensektionen) bedingten für die Vorbereitung und Durchführung von CAPITO 82 einen beachtlichen Arbeitsaufwand von seiten der fünf Zentren. Den Zentren war es überlassen, Vorbereitungen zu koordinieren, Aufträge der Übungsleitung weiterzuleiten, in der Wettbewerbsphase interessante Übermittlungsmittel zu wählen und in der Phase III am Sonntagvormittag ihr Netz zu aktivieren. Dieser hohe Einsatz der Zentren verdient einen herzlichen Dank.

Bei beinahe allen beteiligten Sektionen hat CAPITO 82 bereits am Freitag, 24. September 1982, begonnen. Materialfassung und -transport, Standortbezug und erste Installationen beschäftigten die Sektionen bis in die Abendstunden. Deshalb wurde die erste Betriebsbereitschaftszeit am Samstag, 25. September 1982, um 13.00 Uhr zumeist schon vorher erreicht. Die folgenden zwei Stunden dienten einer ersten Kontaktnahme und dem Kennenlernen des eigenen Netzes. Um 15.00 Uhr wurden von der Übungsleitung an alle beteiligten Sektionen ein Wettbewerbstelegramm übermittelt; sämtliche Telegramme gingen zunächst an die Zentren, deren Aufgabe es war, diese mit einem geeigneten Übermittlungsmittel an die Aussensektionen weiterzuleiten. Innerhalb von drei Stunden haben sämtliche Sektionen den Erhalt dieses Telegramms der Übungsleitung per Telefon bestätigt. Ein durchaus bemerkenswertes Resultat!

In dieser Phase waren die Zentren recht stark belastet, weniger dagegen die Aussensektionen. Verschiedene Aussensektionen haben sich deshalb beklagt, es sei in dieser Phase zu

wenig «gelaufen»; dieser Vorwurf mag durchaus treffend sein – andererseits haben wir Übermittler uns auch im Einsatz im Rahmen der Armee an sehr wechselnde Belastungen zu gewöhnen; und war es nicht die Absicht der Übungsleitung, man dürfe nichts anderes tun, als auf das Wettbewerbstelegramm zu warten! Einige Sektionen haben nach Anfrage bei der Übungsleitung selbst die Initiative ergriffen und ihre eigenen Übermittlungsnetze aktiviert.

Wettbewerb

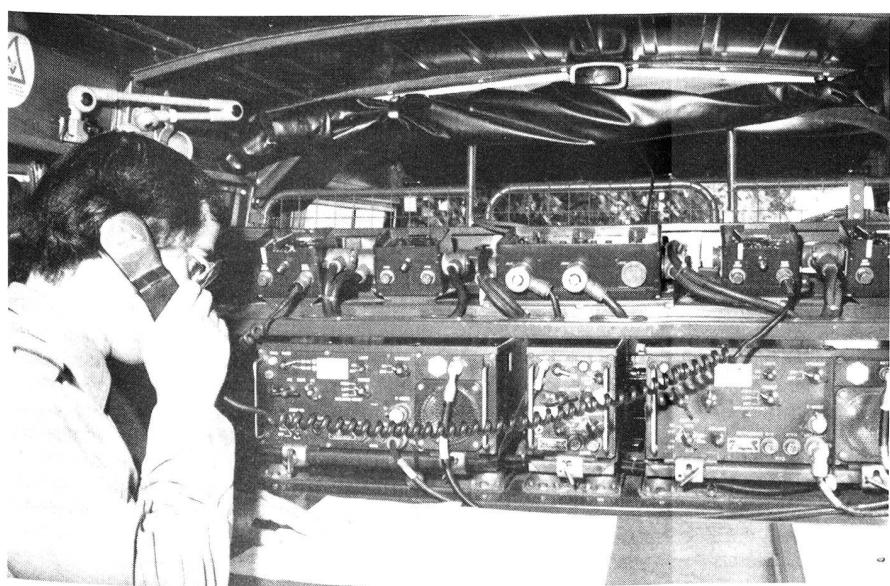
Die Auswertung des Wettbewerbs hat bis anhin die folgenden Resultate gezeigt:

Rang	Sektion	Punktzahl
1	Thun	22
2	Zug	20
3	Schaffhausen	19
4	Aarau	17
	Bern	17
	Baden	17
	Lenzburg	17
	Mitterheintal	17
	St. Gallen/Appenzell	17
	Ticino	17
9	Solothurn	15
	Vaudoise/Neuchâtel	15
	Zürich	15
12	Glarus	14
	Uri/Altendorf	14
14	Luzern	13
	Thalwil	13
16	Uzwil	12
17	Genève	11
18	Thurgau	10
19	Toggenburg	8
20	La Chaux-de-Fonds	6

Die Sektionen Basel, Biel und Uster haben am Wettbewerb nicht teilgenommen.

Die grössten Schwierigkeiten bereitete offenbar die Frage nach Art und Anzahl der an CAPITO 82 eingesetzten Übermittlungsmittel. Die im PIONIER 7-8/81 publizierten Mittel stellen lediglich eine erste grobe Schätzung dar; die detaillierten Materialbestellungen lagen zu diesem Zeitpunkt noch keineswegs vollständig vor. Entsprechend hat sich die Übungsleitung auf eine Musterlösung geeinigt, welche mit bestem Wissen und Gewissen aus den eingegangenen Meldungen zusammengetragen wurde. Diese Lösung lautet wie folgt:

- 169 A Tf bzw. F Tf
- 17 Tf Zen
- 69 Stg-100
- 28 F-2E-Kabelrollen (Armee)
- 20 SE-222/m und lose
- 24 KFF 58/68, ohne KFF des Basisnetzes
- 41 SE-227
- 14 SE-412
- 20 SE-125 (Armee)
- 16 R-902 mit MK
- Diverses EKF-Material
- Diverses Bft-Material und Bft



Im Führungsfunknetz kamen Funkstationen SE-412 (Bild) sowie SE-227 zum Einsatz.
(Zentrum Zürich/sp)

Die fünfte Frage nach der Anzahl km Draht vom Ftg- und Ftf-Dienst ist vom Chef Ftg D mit 4400 km berechnet worden.

Die in der Armee eingesetzten Tf-Zen-Typen sind die Zentralen 54, 57, 58 und 64; die Geschwindigkeit, mit welcher Brieftauben im Mittel Meldungen überbringen, beträgt 55 km/h, und als Antwort auf die letzte Frage gilt: Die Armee zählt rund 170 Übermittlungsformationen, was einem Bestand von rund 30 000 Armeeangehörigen entspricht.

Die Antworten zu anderen Fragen sind den einschlägigen Reglementen bzw. den an den Zentralkursen verteilten Unterlagen zu entnehmen und sollen hier nicht weiter besprochen werden.

Jede eingegangene Antwort wurde mit maximal drei Punkten bewertet, falls die Frage 100% richtig beantwortet war. Eine zu 75% richtige Antwort gab noch 2 Punkte, eine zur Hälfte richtige Antwort einen Punkt. Maximal wären so 30 Punkte zu erreichen gewesen.

An den meisten Standorten wurde am Sonntagmorgen, 26. September 1982, die Arbeit bei strahlend schönem Herbstwetter wieder aufgenommen. Von 08.00 bis 11.00 Uhr standen die Netze zur Verfügung der Zentren. Interne Übungen bewirkten allgemein eine grosse Aktivität auf allen Übermittlungsmitteln. Vom Chef Regie der Übungsleitung wurde angeregt, dass möglichst jede Sektion einmal mit jeder anderen teilnehmenden Sektion mindestens telefoniert. Schade, dass diese glänzende Idee der Kommunikation im EVU auf allen Stufen aus Zeitgründen nur noch teilweise verwirklicht werden konnte! Für zukünftige gesamtschweizerische Übungen sollte dieser Gedanke (jeder hat mit jedem mindestens einmal Verbindung) eine wertvolle Anregung darstellen.

Fachtechnische Beurteilung

Für die verschiedenen Ressorts seien abschliessend noch einige Punkte betont, welche der Übungsleitung erwähnenswert scheinen:

Sektion Betrieb

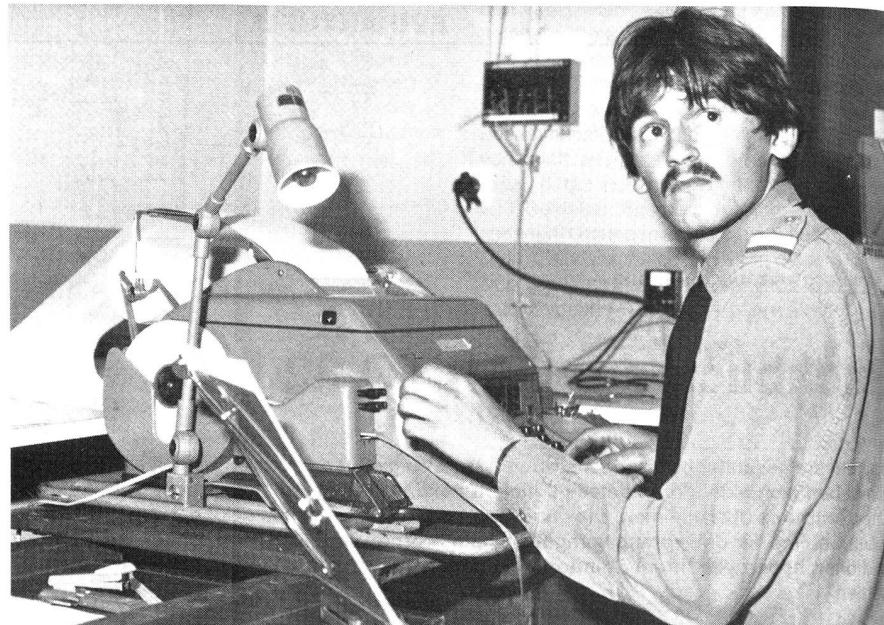
Der vielgerühmte Drang nach Verbindung wurde in CAPITO 82 stark verspürt und war auch in den Sektionen Betrieb durchaus vorhanden. Details im Ablauf, im Tg-Format, im Tg-Kopf und in Transit-Übermittlungen sind noch verbessertsfähig. Für Repetitionskurse dieses Fachgebiets stellt sich Adj Uof Schürch den Sektionen – eventuell regional zusammengefasst – gerne zur Verfügung.

Draht – Richtstrahl

Sämtliche Vorbereitungen auf diesem Gebiet waren formell tadellos in Ordnung; Schwierigkeiten haben sich lediglich beim Zentrum Luzern ergeben. Dort wurde ein Stg-100 umsteckbar für mehrere Verbindungen vorgesehen – ein Verfahren, welches sich nicht bewährt hat. Erwähnenswert ist ferner eine Richtstrahlverbindung vom Mittelheintal zur Sektion Thurgau; diese Verbindung kam dank vorher geprüften Strecken über drei Relais zustande.

Funk

Die vorgesehenen Kdo-Funkverbindungen haben allesamt funktioniert. Im Führungsfunk ergeben sich in der Region Zürich vorerst Schwierigkeiten: Die Fk-Erkennungslisten wa-



Auf dem Draht- und Kleinrichtstrahlnetz sind 69 Fernschreiber Stg-100 eingesetzt worden.

(Zentrum Zürich/sp)

ren nicht koordiniert. Nach telefonischer Absprache konnte aber auch diese Hürde genommen werden.

Materialdienst

Dass Materialbereitstellungen für solche Grossanlässe von den betroffenen Bundesstellen nicht aus dem Ärmel geschüttelt werden können, dürfte klar sein. Entsprechend wurden auch die Termine für die Bestellungen ange setzt. Da es nicht selbstverständlich ist, dass wir im EVU ohne weiteres mit solchen Mengen Kriegsmaterial bedient werden, sollte sich dies bezüglich jeder Verantwortliche bemühen, wenigstens die Bestellungen termingerecht einzureichen. Wer's nicht glaubt, bezahlt einen Taler: Einige Bestellungen mussten vom Zentralmaterialverwalter gemäss Verbindungsplänen abgeändert werden, damit die betroffenen Sektionen überhaupt die Mittel hatten, geplante Verbindungen zu betreiben!

Public Relations

Obwohl CAPITO 82 nicht in erster Linie als Werbeanlass gedacht war, zeigte sich der Chef PR über die geleistete Arbeit sehr zufrieden. Vielerorts wurde die Presse an die Übung eingeladen, erfolgten Vorankündigungen und Berichte in der Presse.

In Basel wurde sogar eine Art Mini-MUBA inszeniert, um Gästen CAPITO 82 näherzubringen; die Sektion Luzern verschickte 70 persönliche Einladungen, und in Schaffhausen wurde ein gleichzeitig stattfindender Jugendanlass genutzt, um für den EVU zu werben. Viele andere Anstrengungen haben sicher unseren Gedanken der ausserdienstlichen Tätigkeit an diesem Septemberwochenende in weitere Kreise tragen geholfen.

Die Übungsleitung dankt jedem Mitglied für seinen Einsatz an dieser gesamtschweizerischen Übung und hofft, dass jeder mit Freude und Befriedigung von CAPITO 82 nach Hause gehen konnte – auf Wiedersehen anlässlich der nächsten gesamtschweizerischen Übung im Jahr 1987!

Hptm Urban Siegenthaler
Übungsleiter CAPITO 82

Sektion Baden

In Fortsetzung der seit 1959 geübten Usanz bemühten wir uns auch dieses Jahr mit unseren Kameradinnen und Kameraden aus Aarau und Lenzburg, gemeinsam ein grosses Zentrum zu betreiben. Auch 1982 führte diese Zusammenarbeit zu einem Erfolg.

Durch in letzter Minute eingetroffene Entschuldigungen geschwächt, traten wir Bademer um 08.00 Uhr zur Befehlsausgabe in Lenzburg an. Wie es sich für gute Übermittler gehört, konnten wir pünktlich um 13.00 Uhr unserem Inspektor Major Leonhard Wyss melden: Alle Verbindungen bereit! Von kleinen Unterbrüchen abgesehen, blieb dieser Zustand bis zum Übungsabbruch am Sonntag erhalten.

Dem Chronisten schien es, dass alle Kameradinnen und Kameraden an Geräten und Tätigkeiten zum Einsatz kamen, wo sie ihre Fähigkeiten anwenden konnten und auch Neues dazulernen, selbst wenn es nur die schmerzliche Erfahrung war, dass militärische Kisten nicht für Zehen geschaffen wurden!

Für die kameradschaftliche Zusammenarbeit möchte ich allen Beteiligten herzlich danken, besonders aber den Lenzburgern für die tadellose Organisation.

Sektion beider Basel

«Demonstrierte Übermittlung»

schrieb die «Basler Zeitung» anderntags. Dank der die Übung begleitenden Ausstellung «Übermittlung – gestern – heute – morgen» in der gleichen Mustermessehalle durften wir ausserordentlich vielen Besuchern unser Können zeigen. Das wenige «Feldgrün» verschwand fast in der Riesen halle, aber «BEBBI» (Hans, Rolli, Beat und Richi) war stets da, wenn aufgerufen wurde. Ein besonderer Dank auch den Lehrern des vordienstlichen Morsekurses.

Die Antenne (DIPOL) für die SE-222 auf dem Parkhausdach hätte sicher manchem Instruktur in Bülach das Wasser in die Augen getrieben.

Verbindungsbeispiel

Es rattert aus dem KFF vom südlichen Zipfel unseres Landes: «Verbindung gut, Wetter schlecht!» Wir aus Basel liessen zurückrattern: «Verbindung und Wetter gut!» *Richard*

Sektion Biel-Bienne

Das Übermittlungszentrum in Biel war dem Zentrum Bern unterstellt. Es befand sich in der Zivilschutzanlage beim Gewerbeschulhaus. Betrieben wurde je eine SE-222/KFF- und eine Stg-100-Verbindung mit Solothurn und Bern. Kurzfristig musste zusätzlich die Basisnetzstation (SE-222/KFF) aus dem Sektionslokal geholt werden, welche gut funktionierte. Schwierigkeiten mit der anderen Funkfernenschreib-Station konnten überwunden werden, wenn auch erst spät. Ansonsten verlief die Übung gut. Die Kameraden bei der «Sektion Betrieb» und der Telefonzentrale erfüllten ihre Aufgabe. Mehr Aktivitäten wünschte man sich allerdings am Samstag beim sogenannten Wettbewerb.

Neben diesen Verbindungen mit den anderen Zentren betrieb man ein *Führungsfunknetz* und eine *Richtstrahlverbindung*. Diese waren speziell für Demonstrationszwecke aufgebaut worden. Die ganze Übung stand der Bevölkerung von Biel zur Besichtigung offen. Eine Ausstellung mit SE-208, SE-227 und SE-125 sowie Informationen über den Verband und die Sektion ergänzten die Vorstellung. Alle 30 Minuten wurde im Filmaal der Gewerbeschule die EVU-Dia-Schau oder ein Film gezeigt. Das Echo war gut, wenn man berücksichtigt, dass die grösste Tageszeitung von Biel und Umgebung ausser einem bezahlten Inserat nichts über den Anlass berichtete.

Weitere Besucher lockten die Kameraden des Landesteils Biel-Seeland der Gesellschaft für Militärmotorfahrer mit ihrer *Fahrzeugausstellung* an. Unter anderem waren die neusten SAURER-Lastwagen nach Biel übergeführt worden. Vom Velo bis zu den schweren Lastwagen war alles ausgestellt.

Über die Übung und die verschiedenen Ausstellungen orientierten sich auch die Gäste: Divisionär Biedermann, Hptm H. Dinten, Ehrenpräsident der Sektion, M. Bargetzi, W. Keller, Kreistelefondirektor, Biel, und die Vertreter des Zivilschutzes, Ortschef Herr Grosclaude und Herr Stämpfli.

Zum Gelingen dieser Übung haben 31 Mitglieder unter der Leitung von Oblt HP. Wagner, die Beamten der KTD und des Zeughauses Biel sowie die Kameraden der GMMB Landesteil Biel-Seeland beigetragen. Ein besonderer Dank geht zudem an den Direktor der Gewerbeschule Biel, J.-P. Baumer. *Pest*

Zentrum Lenzburg

CAPITO? – Verstanden! Mit diesen Worten endet die Medieninformation in der Pressemappe. Und verstanden haben 30 Kameradinnen und Kameraden der EVU-Sektionen Aarau/Baden/Lenzburg. Eine erfreuliche Zahl, welche sich über das Wochenende vom 25./26. September 1982 freiwillig ausserdienstlich betätigte. Dieses gute Teilnehmerergebnis für das Zentrum wird noch unterstrichen durch die Tatsache, dass die drei an ihren Standorten, aber uns verbindungsmaessig zugewiesenen Sektionen

beider Basel, Schaffhausen und Uzwil zusammen eine Teilnehmerzahl von 68 aufweisen konnten.

Für die Übung selbst hätte man gerne, wie schon anlässlich der ECHO 77, die Mehrzweckhalle in Lenzburg als Zentrumsstandort benutzt. Die uns von der Gemeinde Lenzburg überlassene Zivilschutzanlage Neuhof hat sich aber sehr gut bewährt.

Am Freitag, 24. September 1982, fasste ein Detachement das Material und die Fahrzeuge. Anschliessend begannen bereits die Einrichtungsarbeiten mit der Schaltung und Verlängerung der Drahtleitungen.

Am Samstagmorgen um 08.00 konnte Zentrumschef Wm H.P. Imfeld die Teilnehmer zur Befehlsausgabe begrüssen. Die am Freitag begonnene Arbeit wurde fortgesetzt. Bald konnte der Chef Draht das Funktionieren der Amtsanschlüsse und einiger Tf-Leitungen melden. Im Uem Z, geleitet von Oblt Jürg Saboz, herrschte bald ein eingesiges Treiben. Man hätte gerne hingegen noch mehr an Meldungen abgesetzt. Doch die Ungewissheit, was sich eigentlich hinter dem von der Übungsleitung angekündigten Wettbewerb versteckte, liess einige Verbindungen zeitweise brachliegen. Dafür wurde dann am Sonntagmorgen für vermehrten Betrieb gesorgt.

Werbung

In vier Zeitungen der Region wurde auf die Übung aufmerksam gemacht und ein «Tag der offenen Tür» propagiert. Etwa 50 Besucher kamen im Verlaufe der Übung bei uns vorbei. Als prominentester Gast besuchte uns Oberst i Gst Stäubli als Vertreter des Waffenches. Er liess es sich nicht nehmen, im Uem Z aufgetretene Probleme in der Papierführung lösen zu helfen. Das Zentrum verfügte über eine eigene Küchenmannschaft, welche ihre Arbeit meisterlich verstand und einen kleinen Wirtschaftsbetrieb «zum Blitzstübli» betreute.

Zum Schluss der Übung konnte Übungsinspектор, Major Leonhard Wyss, ein gutes Zeugnis für die geleistete Arbeit ausstellen. Er fügte hinzu, dass man vermehrt unter den Sektionen für Übungen und Anlässe zusammenspannen sollte. *hpi*



Die drei Ostschiweizer Sektionen Mittelrheintal, Thurgau und St. Gallen-Appenzell schalteten eine mustergültige Kleinrichtstrahlverbindung über 3 Relaisstationen. Unser Bild zeigt den Endpunkt R-902 in St. Margrethen.

Sektion Mittelrheintal

Die Sektion Mittelrheintal hatte in der Zivilschutzanlage St. Margrethen unter Leitung ihres Präsidenten Adj Uof Heinz Riedener den Übermittlungs-KP eingerichtet. Verbindungen hatte man mit den Aussenstationen der Sektionen St. Gallen, Thalwil (direkte Schreibverbindung nach St. Margrethen), Thurgau und Zürcher Oberland. All diese Sektionen waren dem Zentrum Zürich unterstellt.

Richtstrahlverbindung St. Margrethen–Arbon

Zusätzlich zu den vom Zentrum Zürich befohlenen Verbindungen erstellten die Sektionen Thurgau und Mittelrheintal eine Querverbindung mittels Kleinrichtstrahl R-902 vom ZS-KP St. Margrethen über ein Relais im 13. Stock des Landverbandes St. Margrethen, ein weiteres auf dem Buchberg und (von der Sektion Thurgau betrieben) eines in Arbon. Dank einer seriösen Planung standen qualitativ hervorragende Verbindungen zur Verfügung. *HJB*



Zahlreiche prominente Besucher verfolgten die Übung CAPITO 82: Brigadier Ernst Rüesch (Bild) weilt bei der Sektion St. Gallen-Appenzell zu Besuch.

Sektion St. Gallen–Appenzell

Unser eigentlicher Countdown begann rund fünf Monate vor der Übung, bis am 17. September 1982 endlich das umfangreiche Material gefasst werden konnte. Noch am gleichen Abend wurden SE-222/KFF sowie die beiden Stg-100 installiert. Praktisch während der ganzen folgenden Woche waren wir mit Aufbauarbeiten beschäftigt.

Zum Werbeprogramm gehörten in erster Linie:

- Morsewettbewerb für die Besucher
- Berliner backen und Verkauf
- Sonderausgabe «Agenda»
- Verkauf von Stg-Bildern
- Filmvorführung (sektionseigener EVU-Werbefilm).

Am Samstag, 25. September 1982, begann CAPITO 1982. Am Morgen wurde noch überall

der letzte Schliff angebracht. In der Küche lief der Betrieb ebenfalls an.

Von 13.00–15.00 Uhr erfolgten die Verbindungskontrollen. Gleichzeitig bezogen die sektionsinternen Aussenstationen ihren Posten. Anschliessend folgte der Wettbewerb unter den Zentren und Aussenstationen. Mit einem Stg-100 waren wir mit dem Zentrum Zürich und mit dem SE-222/KFF mit der Sektion Uzwil verbunden. Gleichzeitig zur Übung lief unser Werbeprogramm an. Laufend verliessen wohl schmekkende Berliner die Küche. Die Sondernummer der sektionseigenen Zeitung «Agenda» fand bis Übungsabbruch um 18.15 Uhr reissenden Absatz.

Am Sonntagmorgen bevölkerten zeitweise bis 20 Personen gleichzeitig den KP und wollten über dies und das Auskunft. Auch Brigadier Ernst Rüech, Kdt Grz Br 8, stattete der Übung und unserer Sektion einen Besuch ab. Grossandrang auch beim «Agenda»-Stand und beim Bilderverkauf. Interesse fand auch das sektionsinterne Aussennetz.

Nach dem Übungsabbruch um 11.15 Uhr begannen die Abbrucharbeiten. Langsam zog Bevölkerung am Himmel auf. Um 15.00 Uhr konnte mit der Rückgabe des Materials an das Zeughaus begonnen werden. Ein Pinzgauer musste ins Zeughaus geschleppt werden. Während einige unserer Kameraden das Kleinmaterial reinigten und abgaben, dampften die anderen die fünf Fahrzeuge ab. Diese Arbeiten geschahen nun im strömenden Regen. Um 17.00 Uhr waren auch diese Arbeiten beendet, und wir trennten uns mit der Gewissheit, dass wir die Übung CAPITO 82 gut abgeschlossen hatten. Unser Dank gilt besonders den Mitarbeitern des St. Galler Zeughäuses und der Kath. Kirchgemeinde St. Fiden für ihr Gastrecht sowie unserem Küchenpersonal. Alle hatten sie beigetragen, die Übung zu einem guten Abschluss zu bringen.

he

tionen durchblutet wurde. Es steht mir nicht Kritik an. Eine Bemerkung erlaube ich mir trotzdem: Dass einige Teilnehmer von der so gross propagierten CAPITO 82 enttäuscht sind, lässt sich nicht von der Hand weisen. Mancher mag sagen: Das war für einige Zeit mein letzter Einsatz. Schade! Ausbügeln müssen die Sektionen diese Scharte selbst. Neue Ideen, gelungene Übungen und Einsätze werden verlangt und müssen helfen, die Mitglieder bei der Stange zu halten.

mak

Übungsverlauf

Ab Samstag um 13.00 Uhr war das Übermittlungsnets der Sektion Thun betriebsbereit. Die Übungsleitung sorgte für eine intensive Belastung der Verbindungswege. Nach dem Übungsunterbruch konnten mit dem durch unsere eigene Küchenmannschaft zubereiteten Nachessen die Kameraden verpflegt werden. Am Sonntag von 07.00 Uhr bis 11.15 Uhr dominierte vorwiegend die Relaisverbindung via Bütschelegg.

Teilnehmerschaft: Wir sind uns bewusst, dass es sich um die freiwillige Teilnahme an einer ausserdienstlichen Übung handelt. Ich darf lobend erwähnen, dass 5 Veteranen, 20 Aktive und 11 Jungmitglieder mit vollem Einsatz dabei waren. Einige im Militärdienst stehende Mitglieder opferten sogar ihren Sonntagsurlaub. Der Aufwand hat sich gelohnt, ich bin zufrieden. Vielen Dank auch für den freundlichen Besuch unseres verehrten T. Schneiter! DS

Sektion Solothurn

Über 20 Mitglieder trafen sich zur Übung im Zeughaus. Nach der Befehlsausgabe und der Materialfassung durch Übungsleiter Fw Heinz Büttiker fuhren wir an unseren Einsatzort. Familie Flückiger stellte im Fallernhof den Geräteschuppen und Land zur Verfügung.

Die Zeltbaumannschaften erstellten das Sanitätszelt für das Uem Z und die «Gotthardschlüche» für die Übernachtung. Geschlafen wurde im Freien in Militärschlafsäcken. In der Zwischenzeit liefen in der Feldküche mit der Chefköchin Luzia Curschellas die Vorbereitungen auf Hochtouren. Frühzeitig wurden die Vorbereitungen für die offene Feuerstelle in Angriß genommen, über der am Nachmittag das Spanferkel unermüdlich seine Runden drehte. Eine Holzequipe suchte im nahegelegenen Wald den nötigen Brennstoff.

Als Gäste durften wir Divisionär F. Suter, Kdt Mech Div 4, Divisionär Josef Biedermann und Hptm Heinrich Dinten begrüssen.

Am Sonntagmorgen wurde recht unsanft ein wehrloser, zwischen Bänken und Tischen liegender Bewacher der Beiz aus den Federn gerissen, als ihn ein Kübel Wasser von seinen bösen Träumen befreite!

Der Übungsabbruch erfolgte für uns rechtzeitig, denn das auf freiem Felde ausgebreitete Material konnte noch vor einem Wolkenbruch in die Kisten verpackt werden. Ein besonderer Dank richtet sich an Kamerad Fritz Zutter, welcher in gewohnt speditiver Art die Etatkontrolle durchführte.

ks

Sektion Thurgau

Positive Bilanz

Die Sektion Thurgau zieht eine positive Bilanz, auch wenn bei Redaktionsschluss die finanzielle Seite noch nicht vollständig ermittelt ist. Sowohl Einsatz und Disziplin der Mitglieder als auch die kameradschaftliche Seite werden eindeutig mit Pluspunkten bedacht. In bezug auf die Werbung wurde einiges erreicht; der Bekanntheitsgrad des EVU im allgemeinen und der Sektion Thurgau im besonderen ist in diesem Kanton dank des erfreulichen Presse-Echos und der grossen Zahl von Einladungen mit entsprechenden Informationen stark angestiegen.

Negativ wird besonders der schwache Auslastungsgrad der Verbindungen auf der Seite zur Übungsleitung und dem dazugehörigen Übermittlungszentrum betrachtet. Schwer angekreidet wird auch, dass scheinbar am Samstag mittag dieses Nervenzentrum der Übung nicht besetzt war. Auch wurde bemängelt, dass es sogenannte Zentren gab, welche über keinen Amtsschluss verfügten.

Dank der zusätzlichen Verbindungen (R-902 mit Mittelrheintal über zwei Relais und SE-222/KFF mit der sektionseigenen FuBuBo) wurde es aber den Teilnehmern selten langweilig. Heitere Aktivitäten, wie zum Beispiel das nächtliche Umstellen der Uhren von der Sommer- auf die Normalzeit bei den beiden Köbi's (Vizepräsident Kunz und Küchenchef Schmid) sowie das Abfallen auf offener Szene von Kunzens Wachtmeisterwinkel (was ist ein Wm ohne Winkel?) und auch Max Itas Einlagen brachten den nötigen Humor in die modernen und angenehmen Räume der neuen Zivilschutzanlage Bergliwiese/Arbon. Deren Einteilung war allerdings nicht unkompliziert, wurden doch während Stunden verschwundene Schüblige gesucht. Vergeblieb fuhr ein eifriges Mitglied deswegen nach Kreuzlingen, denn der Samschig-Zmittag lag wohl getarnt in einer Kiste im Übermittlungszentrum. Essen und Trinken waren allerdings von zweitrangiger Bedeutung; ohne diese beiden Faktoren wäre dieser Anlass jedoch kaum so positiv in die Geschichte der Sektion eingegangen. Doch auch hier waren die Chargen eben richtig besetzt!

Wenn auch kleine Mängel bestanden: Die Sektion wird auch bei der nächsten gesamtschweizerischen Übung bestimmt dabei sein.

Jörg Hürlimann

Sektion Schaffhausen

War man bei uns anfangs ob nur 15 Übungsteilnehmern leicht enttäuscht, musste man nachher sagen: Gottlob waren es nicht mehr! Die positive Einstellung trotz länger andauernden Flauten, vor allem am Samstag, verdient es, speziell erwähnt zu werden.

Dank dem kantonalen Pfaditag und den rund 160 «Wölflis», welche ebenfalls im Mehrzweckgebäude untergebracht waren, begann der Sonntag recht lebhaft. Ungefähr die Hälfte der kleinen Pfader inspizierte unseren Senderaum und versuchte sich im Schreiben. Sie waren begeistert, als ihr Leiter eine Übung mit unserem Werbechef vereinbarte.

Erfreulich war ebenfalls, wie schnell Fernschreiber, Telefonzentrale und Büro betriebsbereit waren und wie sorgfältig mit dem Armee-material umgegangen wurde.

Schade, dass die Übung scheinbar an Kreislaufstörung litt und nicht bis zu den Aussensta-

Sektion Thun

Die Sektion Thun als Aussenstelle des Zentrums Bern richtete im Pfadiheim Gysenstein ihr Übermittlungszentrum ein. Eine drahtlose Sprechverbindung wurde zum Zentrum in Schwarzenburg hergestellt. Da die Direktverbindung aus topografischen Gründen schlecht war, wurde auf der Bütschelegg eine Relaisstation eingerichtet. Am gleichen Standort stand eine Funkaufklärungsstelle, welche die Sprechfunkverbindungen mitverfolgte. Unsere stationären Funkanlagen waren über eine Telefonleitung mit dem Zentrum verbunden; dadurch war die Kommunikation von unserem Übermittlungszentrum zu den beteiligten Sektionen und zur Übungsleitung gewährleistet.

Als Besonderheit hatten wir für die Jungmitglieder eine Extraübung bereit. Die Teilnehmer an dieser Übung, ausgerüstet mit Funkgeräten SE-227 und Ordonnanzfahrrädern, waren als Aufklärungspatrouillen im Raum Thun–Konolfingen–Münsingen eingesetzt und hatten interessante, aber auch heikle Aufträge zu erfüllen. Ein voller Erfolg!

Verkaufe Sendeanlage: Empfänger RME 6900, Sender HX20, Netzgerät HP23, SWR-Gerät YS200, zusammen Fr. 950.–. Material: Trafos, NF-Verstärker, LS-Boxen, Trafopakete, Drosseln, Relais, Röhren u.v.a.

Liste anfordern bei Kurt Rehmann, Winterthurerstrasse 301, 4335 Laufenburg, Telefon 064 64 13 54 (ab etwa 19. September).

Sektion Uzwil

Um es vorwegzunehmen: Diesmal hat sich der Einsatz gelohnt! Die Beteiligung der Aktiven, Veteranen und vor allem der Jungmitglieder war sehr gut.

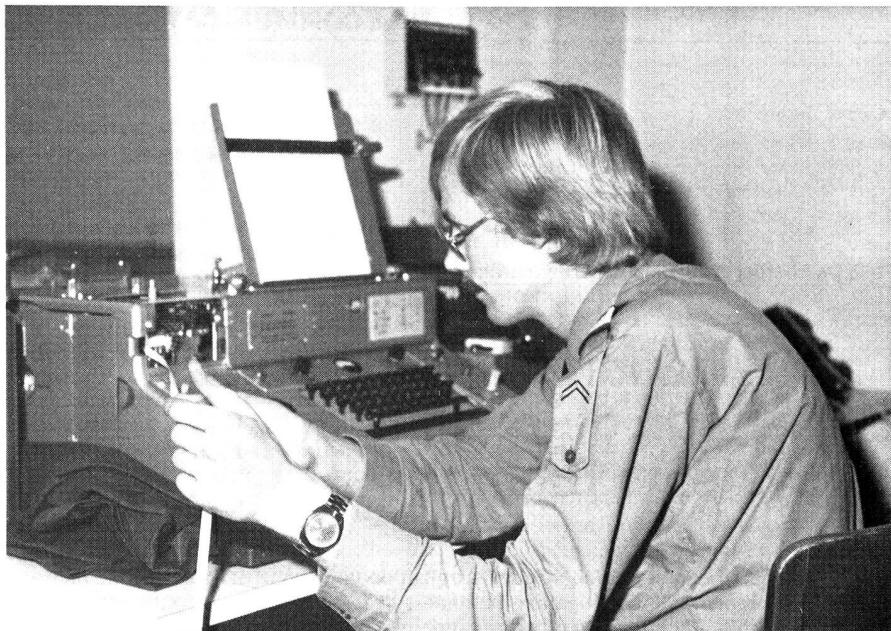
Die Zahl der zu bedienenden Geräte und der Umfang des Übermittlungszentrums passte genau. Nach dem Aufbau der mit Priorität belegten Verbindungen brachte die Einflechtung eines Sprechfunknetzes die notwendige Abwechslung für unsere Jungmitglieder und Gäste des Funkerkurses Uzwil.

Die Führung der geladenen Gäste um 17.00 Uhr darf ebenfalls als gelungen bezeichnet werden. Besonders hervorzuheben ist die Anwesenheit von Josef Scholl, Gründungsmitglied unserer Sektion.

Nach Übungsunterbruch um 19.00 Uhr feierten wir gemeinsam mit den jetzigen und früheren Mitgliedern das 40jährige Bestehen der Sektion Uzwil.

Ein ausgezeichnetes Essen, der Rückblick von Ruedi von Schroeder, gespickt mit persönlichen Erlebnissen im EVU, «D Stammtisch-Standarte» und der Ausblick von Hans Gemperle waren die Höhepunkte des Abends.

Am Sonntag nach kurzem Einsatz aller Fernschreib- und Telefonverbindungen konnte der Abbruch rasch erledigt werden. Die Materialkontrolle ergab kein fehlendes Material. Aus Uzwiler Sicht: eine gelungene Übung. *Hi*



Für die Kurzwellenverbindungen benötigte man neben dem Basisnetzmaterial 24 Kryptofunkfern-schreiber. (Zentrum Zürich/sp)

Zentrum Zürich

Im Orts-KP des Zivilschutzes Unterengstringen konnten für den technischen Einsatz nahezu ideale Verhältnisse angetroffen werden, hingegen litt die Präsentation der Übung gegenüber der Öffentlichkeit unter den engen Raumverhältnissen und dem schwer zu findenden Zugang.

Am Freitagnachmittag wurden die Fahrzeuge und das Material gefasst und mit den Einrich-

tungsarbeiten begonnen. Nachteilig wirkte sich der enge und steile Zugang zum KP vor allem beim Einrichten der 10 Fernschreiber aus, doch mit einer befehlmässigen Rutsche wurde diese Aufgabe gemeistert.

Am Samstag blieb genügend Zeit zum Einrichten des Zentrums und zum Erstellen der Betriebsbereitschaft. Trotzdem herrschte unmittelbar nach der Befehlsausgabe durch den Zentrumschef Lt Engler auf allen Sparten emsiges Treiben, welches auch durch den Besuch des Waffenches der Übermittlungstruppen, Divisionsnär Biedermann, und einer grösseren Delegation des Gemeinderates von Unterengstringen nicht unterbrochen wurde. Die anwesenden Gemeinderäte zeigten sich beeindruckt von unserer vielseitigen Arbeit, dem umfangreichen Übermittlungskonzept, dem vielen Material und der gut gelungenen Umfunktionierung «ihres» Zivilschutz-KP's in ein Übermittlungszentrum. Dank grosser Teilnehmerzahl konnten am Samstag alle Verbindungen einwandfrei betrieben werden, wenn sich auch mancherorts einige Ausbildungsmängel zeigten. Diese wurden von den anwesenden Spezialisten ausgemerzt. Wegen der guten personellen Dotation kamen auch die zahlreichen Jungmitglieder in verschiedenen Sparten zu einem interessanten Einsatz. Es ist naheliegend, dass die Arbeit an den Geräten mehr Anklang fand als die Tätigkeit in der Sektion Betrieb, doch gerade diese Sektion als Mittelpunkt des Geschehens bewahrte dank der fachkundigen Leitung von Lt Russi stets die Übersicht.

Die Übungsleitung konnte ihre Arbeit in einem Theorielokal der Feuerwehr im Hintergrund verrichten. Auch an dieser Tatsache wird sichtbar, dass uns die Gemeinde Unterengstringen in jeder Hinsicht unterstützte, wofür ihr an dieser Stelle gedankt sei.

Am Sonntag war der Teilnehmeraufmarsch spärlich. Einige Mitglieder schienen vergessen zu haben, dass die Übung zwei Tage dauerte. Da die Übungsleistung jedoch für den Sonntag die Belastung der Netze in der Kompetenz der Zentrumschefs vorsah, konnte der Betrieb durch eine verminderte Aktivität recht gut aufrechterhalten werden.

Die Abbrucharbeiten gingen planmässig über die Bühne. Das Aufschnaufen nach Abschluss der verregneten Materialabgabe in Uster war begreiflich, war doch dazu bei diesem ansehnlichen Materialbestand nochmals ein besonderer Effort nötig. In diesem Zusammenhang darf auch das beteiligte Zeughauspersonal nicht unerwähnt bleiben, welches uns die Mobil- und Demobilmachungsarbeiten wo nur möglich in zuvorkommender Weise erleichterte. *WB*

Redaktion und Druckerei danken für das im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Lesern eine freudige Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr.

Zu CAPITO 82

Mit diesem Bericht hat die Redaktion den Versuch unternommen, aus den zahlreichen Einzelberichten ein Gesamtbild der Übung CAPITO 82 mit all ihren Stärken und Schwächen zu zeichnen. Um Umfang und Kostenrahmen nicht zu sprengen, mussten gleichlau-tende Passagen teilweise zusammengefasst werden, was nicht einer Wer-tung gleichzusetzen ist. All den Berichten gemeinsam war Lob, Anerkennung und Befriedigung ob der Arbeit der frei-willigen Teilnehmer. Diese Demonstra-tion gemeinsamen Leistungswillens ist für den Verband von zentraler Bedeu-tung, weil doch hin und wieder in ihm ein abrökkelnder Gemeinschaftssinn fest-zustellen ist, was für den EVU fatale Konsequenzen haben könnte. So haben Toleranz und der Wille zur gemeinsa-men Leistung im Dienste einer starken Landesverteidigung den Redaktor an der Übung CAPITO 82 und den einlau-fenden Berichten am meisten gefreut. *sp*